

Ressort: Politik

Offizielle Kriminalitätsrate fällt auf Tiefstwert

Wiesbaden, 21.04.2018, 16:35 Uhr

GDN - Die Zahl der in Deutschland registrierten Verbrechen ist im vergangenen Jahr um fast zehn Prozent gesunken. Das geht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für 2017 hervor, über die die "Welt am Sonntag" berichtet.

Einen derart starken Rückgang bei der Kriminalität hat es seit fast 25 Jahren nicht gegeben. Die Übersicht will Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, Holger Stahlknecht (CDU), am 8. Mai in Berlin vorstellen. Sie weist für das vergangene Jahr insgesamt 5,76 Millionen Straftaten aus, was gegenüber 2016 einer Abnahme um 9,6 Prozent oder um 610.542 Straftaten entspricht. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, warnte im Gespräch mit der "Welt am Sonntag" vor "voreiligen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Sicherheitslage". Ein Gutteil der Entwicklung hänge damit zusammen, dass weniger Asylsuchende nach Deutschland gekommen sind. Trotzdem sei richtig, "dass wir seit der ersten gesamtdeutschen Kriminalitätsstatistik 1993 noch nicht einen solch hohen Rückgang zu verzeichnen hatten". Für Malchow ist die PKS deshalb auch "ein Beleg dafür, dass sich trotz des bekannten Personalmangels ein hoher Ermittlungsdruck der Polizei im bestimmten Kriminalitätsbereichen auszahlt". Rainer Wendt, Vorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, wertete die Zahlen als "gute Nachrichten, die aber kein Ruhekitzen sind, auf dem sich die Politik schlafen legen kann". Etwa ein Drittel aller Verbrechen entfällt wie in den Vorjahren auf Diebstahlsdelikte. Es gab 2,09 Millionen Fälle, das ist ein Minus von 11,8 Prozent. So nahm der Ladendiebstahl um 6,6 Prozent auf 353.384 Fälle und der Taschendiebstahl um 22,7 Prozent auf 127.376 Fälle ab. Außerdem wurden weniger Kraftfahrzeuge (33.263, minus 8,6 Prozent) und Fahrräder (300.006, minus 9,8 Prozent) gestohlen. Die Polizei kann vor allem bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls Erfolge verbuchen. Die Zahl sank erheblich, um 23 Prozent auf 116.540 Fälle. Spitzenreiter bei den Ländern ist Rheinland-Pfalz (minus 28,3 Prozent), gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Der Wohnungseinbruchdiebstahl ist bundesweit um 23 Prozent auf 116.540 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote bei dem Massendelikt erhöhte sich leicht auf 17,8 Prozent. Im Jahr 2016 hatte sie noch bei 16,9 Prozent gelegen. Das bedeutet, dass von der Polizei immer noch mehr als 80 Prozent der Wohnungseinbrüche nicht aufgeklärt werden. Im Vergleich der Bundesländer verzeichnet Rheinland-Pfalz mit 28,3 Prozent den höchsten Rückgang bei den Wohnungseinbrüchen (4.834 Fälle). Den zweiten und dritten Platz belegen Nordrhein-Westfalen (39.057 Fälle) und Baden-Württemberg (8.437 Fälle). Dort ging die Einbruchszahl um 25,7 beziehungsweise um 24 Prozent zurück. Schlusslicht ist der Stadtstaat Berlin mit einem Rückgang um 2,9 Prozent (8.211 Fälle), indem der Einbruch in Villen und Einfamilienhäuser (minus 1,8 Prozent, 3.296 Fälle) gesondert ausgewiesen wird. Hamburg (23,2 Prozent minus, 5.769 Fälle) meldete ein Zehn-Jahres-Tief bei den Wohnungseinbrüchen. Laut PKS wurde bei der gemeldeten Gewaltkriminalität ein Rückgang um 2,4 Prozent auf 188.946 Fälle verzeichnet. 137.058 davon waren Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung (minus 2,1 Prozent). Dagegen wurden mehr Morde registriert - hier gab es ein Plus von 3,2 Prozent, insgesamt handelt es sich um 785 Fälle. Was bei der Gewaltkriminalität deutlich wird: Sie unterliegt Schwankungen. In den Jahren 2003 bis 2007 war die Gewaltkriminalität gestiegen, ab 2008 bis 2014 war sie rückläufig und ab 2015 wieder gewachsen. Die Gewalt richtet sich zunehmend auch gegen Sicherheitskräfte: Der Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte hat um 5,4 Prozent zugenommen. Die Statistik weist 48.420 angegriffene "Opfer" aus. Stark gestiegen ist der Kriminalstatistik zufolge die Drogendelikte, um 9,2 Prozent auf 330.580 Fälle. Einen Anstieg gab es bei Cannabis (204.000 Fälle, plus zwölf Prozent), Kokain und Crack (19.644 Fälle, plus 18,7 Prozent) sowie Heroin (11.972 Fälle, plus 2,6 Prozent). Zugenommen hat auch die Verbreitung pornografischer Schriften (10.066 Fälle, plus 12,9 Prozent) und von kinderpornografischer Schriften (6.512 Fälle, plus 14,5 Prozent). Bei der Gesamtkriminalität stieg die Aufklärungsquote bundesweit leicht auf 57,1 Prozent. Die Zahl der Tatverdächtigen sank laut der Statistik um 10,5 Prozent auf 2,11 Millionen. Davon waren 736.265 Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen (minus 22,8 Prozent) - insgesamt 300.680 Zuwanderer befanden sich darunter. Ihre Zahl ging um 40,7 Prozent zurück. Als Zuwanderer gelten in der PKS Asylbewerber, Kontingentflüchtlinge, Geduldete, Menschen mit "unerlaubtem Aufenthalt", Schutz- und Asylberechtigte.

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-105059/offizielle-kriminalitaetsrate-faellt-auf-tiefstwert.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168

Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com